

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 52 (1990)
Heft: 9

Rubrik: Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Sommerfahrt 1990 ins Misox und Tessin

René und Julia Gilléron reisten zweimal mit Rauracherinnen und Raurachern per Autocar der Firma Saner AG über Thusis, durchs Misox ins Tessin und über den Gotthard zurück nach Basel. Der vorzüglichen Leitung und den beiden Car-Chauffeuren wurde jeweils bestens gedankt.

Zu Besuch weilte die Reisegesellschaft zuerst im Dominikanerinnenkloster St. Peter und Paul in *Cazis*, wo die Sr. Oberin eine eindrückliche Dia-Schau über das Leben im Kloster präsentierte. Später, in *Mesocco* staunte man über die Ruine Castello und die dazu gehörende Kirche Sta. Maria del Castello. Der romanische Kirchenbau, errichtet um 1100, zeigt eine reiche interessante Ausmalung, die von den Brüdern de Seregno um die Mitte des 15. Jahrhunderts stammt. An einer Aussenwand bietet ein mächtiges Christophorusbild symbolische Hilfe an. Ein weiterer Blickfang des obern Tales bildet die Frühbarock-Kirche San Martino in *Soazza*, die um 1640 erbaut wurde. Das Kirchenschiff ist mit einer bemalten kassettierten Holzdecke überspannt. Die erste Reisegruppe hatte das Vergnügen, hier Hannes Meyer an der Orgel spielen zu hören. Nach einem Halt in der imposanten dreischiffigen Basilika San Giovanni e Vittore erreichte der Car Bellinzona, wo im Hotel Unione gute Unterkunft gefunden wurde. *Bellinzona* ist 1503 den Eidgenossen zugesprochen worden und gemeinsam übten die drei Urkantone die Herrschaft aus, was die grossen Burgen bezeugen. Am Südende der Stadt steht die alte Kirche des um 1848 aufge-

hobenen Franziskanerklosters Sta Maria delle Grazie. Das von 1481–95 erbaute Gebäude zeigt im Innern einen Lettner, der mit einem grossen Fresko bemalt ist (15 Szenen aus dem Leben Jesu und die Kreuzigung sind dargestellt). Ein Besuch des Castello di Montebello und seines Museums und ein kurzer Aufenthalt im Rathaus der Stadt lohnte sich. Ein weiterer Höhepunkt der Reise war die Pfarrkirche Sant’Ambrogio in *Ponte Capriasca*. Im Innern dieses sakralen Gebäudes ist eine Kopie des Abendmahls von L. da Vinci zu sehen, gemalt um 1500. An weiteren Stätten der Frömmigkeit bot der Obmann Kurzbesuche an. Auf grosses Interesse stiess die romanische Kirche SS. Pietro und Paolo in *Biasca*. Biasca war im Mittelalter Hauptort der drei Täler Riviera, Leventina und Blenio. Das Innere der ausgeräumten Kollegiatskirche enthält eine reiche Sammlung von Fresken aus verschiedenen Epochen. Auffallend sind die Darstellungen aus dem Leben des Heiligen Karl Borromeo von Alexander Gorla um 1620. Nach einer Mittagsrast mit Museumsbesuch auf der *Gotthardpasshöhe*, erreichte die Gesellschaft in *Stans* wieder die gewohnte Schweiz, geplant, geordnet und mit einheitlichem Gepräge. Am Rathausplatz steht die stattliche Pfarrkirche St. Peter, 1641–47 erbaut als dreischiffige Basilika mit hohen Arkadenbogen und mit schwarzem Marmor ausgestattet. Dieses Gotteshaus ist ein sehr frühes Beispiel des barocken Stils in der Schweiz. Zusammengefasst war diese Sommerreise sinnvoll, eindrücklich und unterhaltsam.

Hans Pfaff